

Im Hospiz gibt es viele Aufgaben für weitere Helferinnen und Helfer:

Sie schenken gerne ihre Zeit für andere

Wolfenbüttel. Hospizvereine sind aus mitmenschlichem Engagement entstanden. Das bedeutet: Für alle Aktivitäten sind neben Geldspenden ganz wesentlich Zeitspenden erforderlich. Gefragt sind Menschen, die etwas für andere „übrig“ haben, die Nähe und Zuwendung schenken können. „Ich würde ja gern etwas tun“, überlegen manche. Viele schrecken dann aber doch vor der unmittelbaren Begleitung gerade von sterbenden oder trauernden Menschen zurück. Dabei gibt es eine Vielfalt an Möglichkeiten, sich in den Alltag im neuen „Hospiz im Gutspark“ einzubringen. Die einen unterstützen bei Büroarbeiten oder Botengängen, andere sorgen im Haus und im Garten für ein schönes Ambiente. Insbesondere in der Hospizküche werden immer helfende Hände gebraucht.

Manuela Bösel ist eine der Ehrenamtlichen, die regelmäßig dem Hospiz – und damit ihren Mitmenschen – Zeit schenken. „In meinem Beruf hatte ich vor allem mit Obst und Gemüse zu tun“, erzählt sie. Als ihr Betrieb geschlossen wird, steht für sie fest: „Ich werde mich ehrenamtlich engagieren.“ Seit kurzem arbeitet sie in der Küche mit. Hauswirtschaftsleiterin Corina Bornecke erläutert: „Wir kochen jeden Tag frisch. Selbstverständlich gibt es auch Wunschessen, auf das ein Gast besonderen Appetit hat. Das würden wir ohne die Ehrenamtlichen gar nicht schaffen können.“ Auch selbstgebackener Kuchen gehört zum täglichen Angebot.

Manuela Bösel liegen besonders auch die Angehörigen und Besucher der Hospizgäste am Herzen. Sie kennt deren Situation genau: Im vergangenen Jahr hat ihr Vater zwei Monate hier gelebt. Sie und ihre Geschwister waren täglich in Wendessen, haben sich zum Nachmittagskaf-

sie. „Dann habe ich mehr Zeit für Gespräche oder einfach nur zum Zuhören.“

Manuela Bösel kommt gerne ins Hospiz – obwohl ihr Vater hier gestorben ist. „Dass er nur noch kurze Zeit leben würde, stand fest. Dabei kommt es vor allem auf das Wie an. Und das war hier



Küchendienst haben diesmal (v. l.) Tanja Schmidt und Annette Pfenning. Sie werden unterstützt durch die Ehrenamtlichen Karin Zierenberg und Manuela Bösel.
Foto: Hospizverein

fee an der großen Tafel oder auf der Terrasse getroffen. Sie kennt viele der Sorgen und Fragen von Angehörigen, kann sich „auf Augenhöhe“ mit ihnen austauschen. „Manchmal backe ich morgens auch schon zu Hause einen Kuchen und bringe ihn mit“, erzählt

– wenn man es so sagen kann – ein gutes Sterben.“

Wer sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Hospiz interessiert, wendet sich an Sozialdienstleiterin Petra Scholz-Marxen (Mail: scholz-marxen@hospizzentrum-wf.de oder Telefon: 05331 71067-23).